WG aktuell

Mitgliederzeitung der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen

Nr. 29
Juni 2009
16. Jahrgang

Architekturbüro bmp Göttingen

Inhalt

SEITE 1-9 Wohnen am Windausweg – Göttingens neue Adresse

SEITE 10-12 Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2009

SEITE 13 Wichtige Informationen über die Termine für Wartungsarbeiten an Gasgeräten • Genossenschaftshäuser „gestern und heute“

SEITE 14-15 Geschichten und Geschichtliches: Gutmütiger Theodor Berappe…

SEITE 16-17 WG Radsport: Überwältigender Auftritt in neuem Design • 50-jährige Mitgliedschaften – wir gratulieren!

SEITE 18 Notdienste und Ansprechpartner

SEITE 19 Leserbrief zum Beitrag aus *WG aktuell,* Nr. 27 (April 2008): Sanierungskonzept *Auf dem Hagen, Burg Grona, Kesperhof*

SEITE 20 … und zuletzt • Nicht schlecht, Herr Specht!

Wohnen am Windausweg – Göttingens neue Adresse

Liebe Mitglieder,

endlich ist es soweit: Die Grundrisse für unsere neuen Wohnungen am Windausweg haben nun ein Stadium erreicht, das es zulässt, sie in unserer Mitgliederzeitung zu veröffentlichen. Vorab möchten wir aber die Gelegenheit nutzen, ein paar Worte über dieses einzigartige Projekt zu verlieren.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Wohnungswirtschaft in Göttingen bauen die drei großen Göttinger Wohnungsunternehmen, die Städtische Wohnungsbau, die Volksheimstätte und wir, zusammen ein neues Stadtquartier. Dabei begreifen sich die drei Unternehmen nicht als Konkurrenten, sondern haben das gemeinsame Ziel, ein Quartier zu schaffen, welches Menschen verschiedenster Herkunft, jeden Alters und mit unterschiedlichen Lebensentwürfen ein zu Hause bieten kann.

Um diese Ziele zu verwirklichen, wird unter anderem Wert auf eine einheitliche und hochwertige Freiraumgestaltung gelegt, die für das gesamte Quartier von dem Büro *Spaling-Sievers* aus Hannover

geplant wird. Zudem soll ein generationenübergreifendes Wohnen in Nachbarschaften gefördert werden.

Die Häuser der drei Unternehmen werden von drei unterschiedlichen Architekturbüros geplant und sollen ein breit gefächertes Wohnungsangebot schaffen, das unter anderem die Bedürfnisse von älteren und behinderten Menschen berücksichtigt. Außerdem wird darauf geachtet, dass auch gewerbliche Einrichtungen wie Kiosk, Friseur und Arztpraxen, also der Versorgung des Gebietes dienende und für die Anwohner nützliche Einrichtungen, einen Platz im Quartier finden.

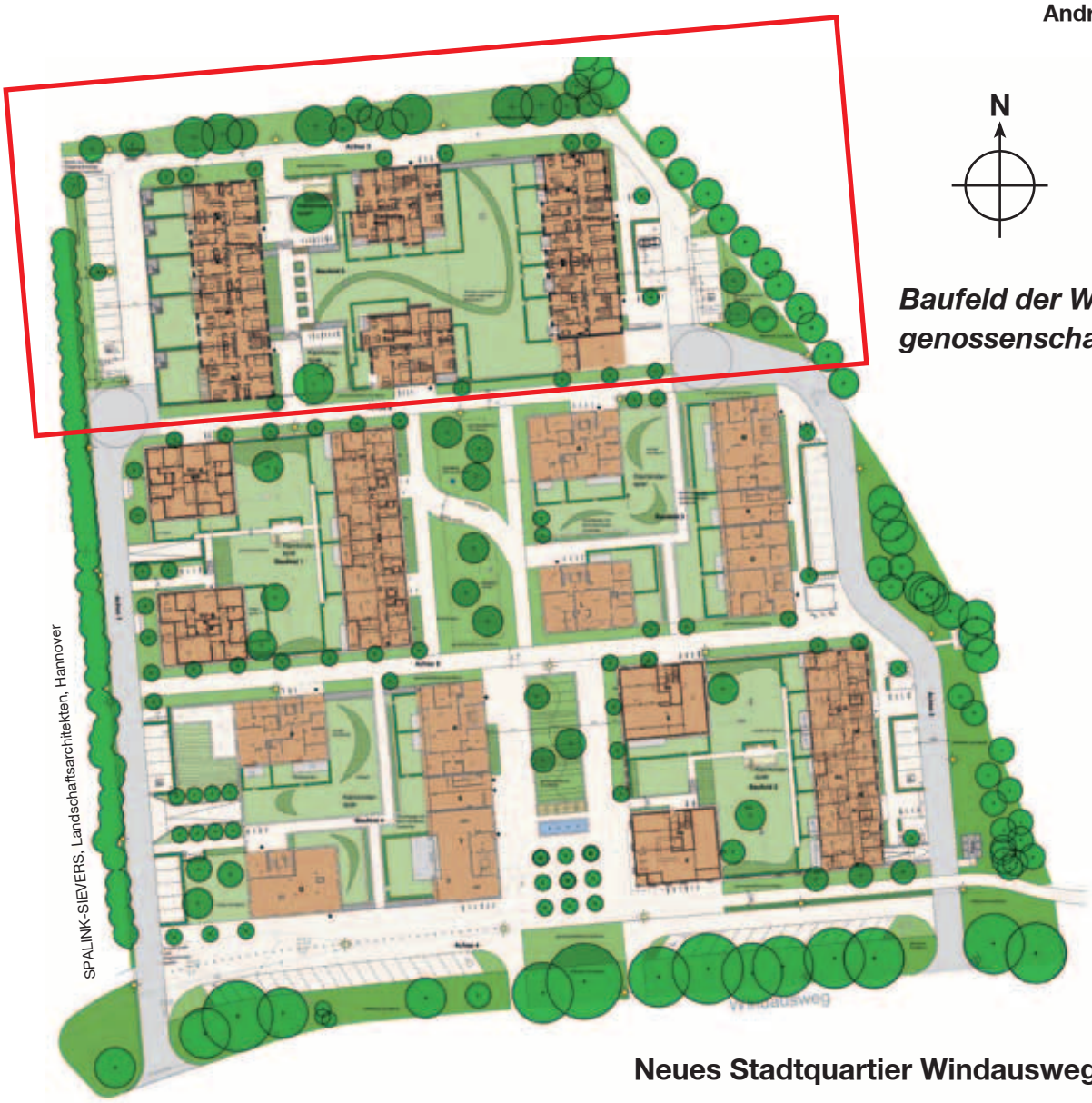
Wie so oft ist die Zeit während der gesamten Planungen sehr schnell vorangeschritten, so dass von der ursprünglich prognostizierten Fertigstellung Ende 2010 abgewichen werden muss. Mit dem Bau unserer Wohnungen wird im Februar 2010 begonnen. Mit der Bezugsfertigkeit der Gebäude ist dann im Frühjahr/Sommer 2011 zu rechnen.

Im Hinblick auf diesen Zeitrahmen möchten wir Sie um Verständnis bitten, dass eine Vergabe der Wohnungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht stattfinden wird. Mitglieder können sich gerne bei Frau Fuchs in die Interessentenliste eintragen lassen. So erfahren Sie immer die neuesten Entwicklungen und werden informiert, sobald wir mit dem Vergabeverfahren beginnen.

Die folgenden Seiten zeigen Ihnen die noch vorläufigen Grundrisse. Anregungen und Kritik sowie Ihre Wünsche nehme ich unter Tel. (0551) 507 65-27 oder per E-Mail andrea.fuchs@wg-goe.de gern entgegen. Darüber hinaus planen wir am Donnerstag, den **18. Juni 2009 von 14-17 Uhr,** in unserem **Gemeinschaftsraum in der Wohnanlage an der Tilsiter Straße** eine Ausstellung. Dort haben Sie die Möglichkeit, Ihre Anregungen und/oder Kritik anhand der dort ausgestellten Pläne direkt mit uns zu diskutieren.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und auf viele interessante Anregungen!

Andrea Fuchs



Baufeld der Wohnungsgenossenschaft

Neues Stadtquartier Windausweg

Ansichten der vier Gebäude

Riegel West Südfassade

Stadtvilla Süd Südfassade

Riegel Ost Südfassade

Stadtvilla Nord Westfassade

Stadtvilla Süd Westfassade

Riegel Ost Westfassade

Riegel Ost Ostfassade

Westriegel

Dachgeschoss

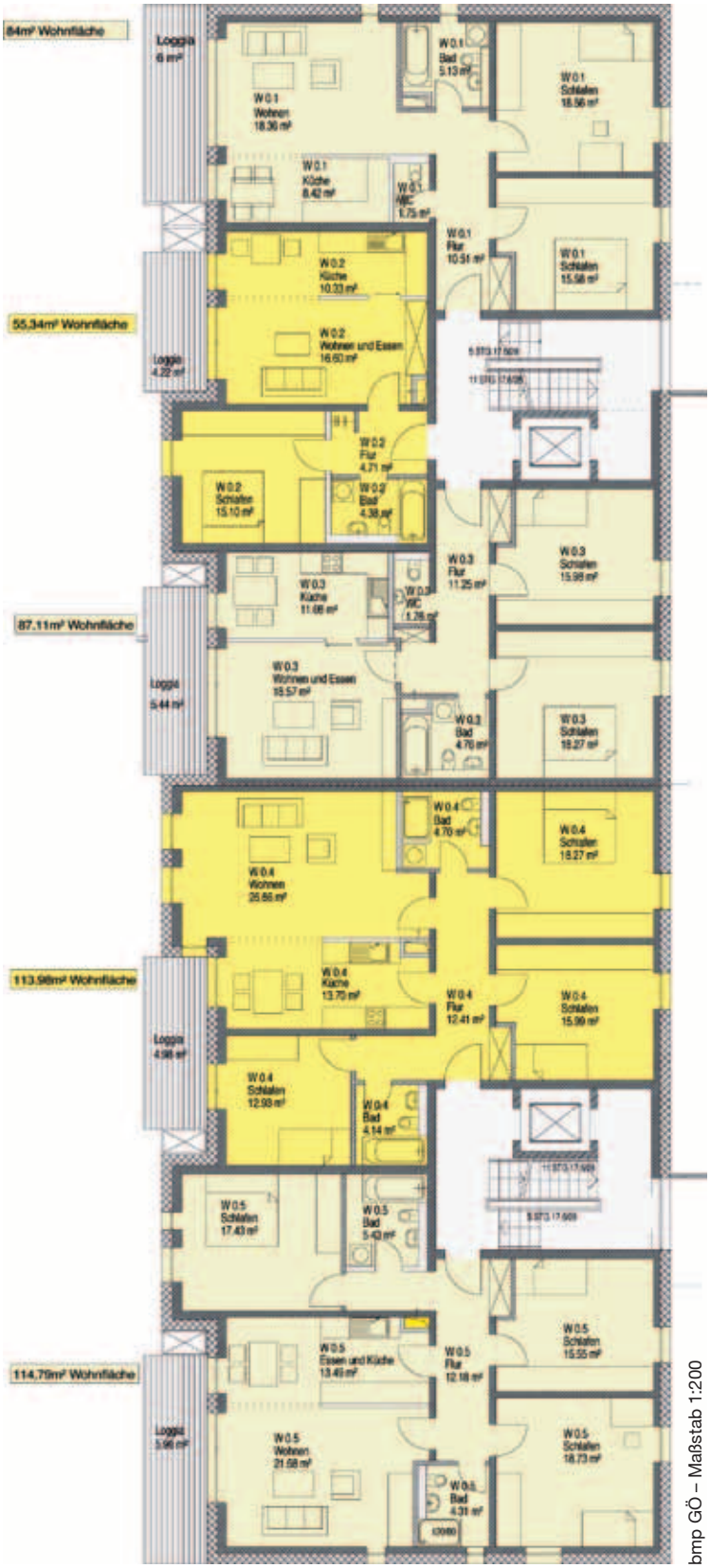
1 x 3½-Zimmer 103 m² Wohnfläche (WFL), Bad, WC, Dachterrasse
1 x 4-Zimmer 106 m² WFL, Bad, WC, Dachterrasse
1 x 3-Zimmer 78 m² WFL, Bad, Küche, Dachterrasse
1 x 4-Zimmer 122 m² WFL, 2 Bäder, Wohnküche, Dachterrasse

Obergeschoss 1 und 2

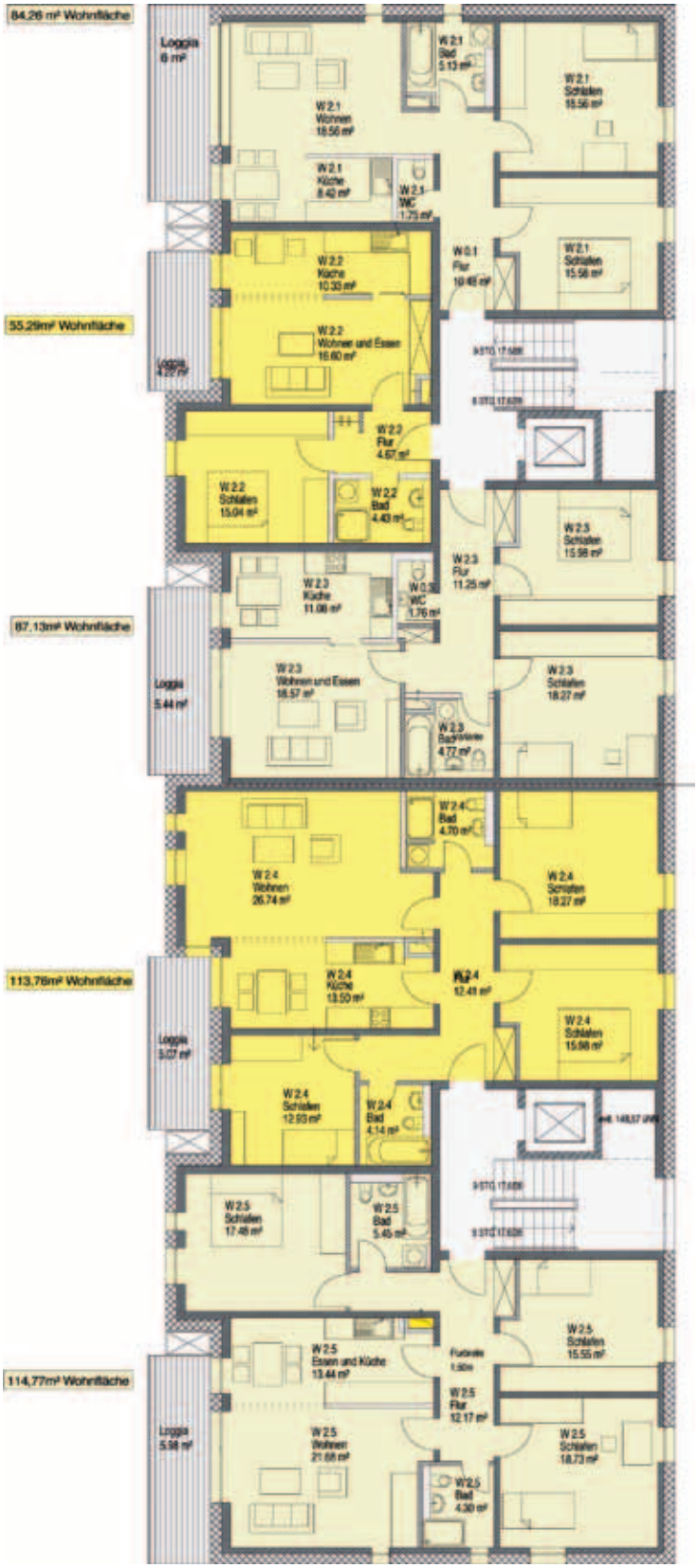
2 x 4-Zimmer 114 m² WFL, 2 Bäder, Küche, Loggia
2 x 4-Zimmer 85 m² WFL, 2 Bäder, Küche, Loggia
1 x 4-Zimmer 55 m² WFL, 2 Bäder, Küche, Loggia

Erdgeschoss

2 x 4-Zimmer 114 m² WFL, 2 Bäder, Küche, Terrasse mit Mietergarten
2 x 3-Zimmer 85 m² WFL, Bad, WC, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 2-Zimmer 55 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten



Erdgeschoss



Obergeschoss 1 und 2

Dachgeschoss

bmp GÖ – Maßstab 1:200

Stadtvillen

Allgemeine Baubeschreibung

Tiefgarage: Alle vier Baukörper sind über eine gemeinsame Tiefgarage mit ca. 48 Stellplätzen verbunden. Es wird darüber nachgedacht, auch einzelne Motorradstellplätze anzubieten.

Kellergeschoss: Zu jedem Hauseingang gibt es einen Gemeinschaftsfahrradkeller und für jede Wohnung einen privaten Keller als Abstellraum.

Gemeinschaftsraum: Für alle Baukörper gibt es einen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss des Ostriegels. Er bietet Platz für Feiern und Nachbarschaftstreffen mit bis zu 30 Personen.

Küchen: In den Grundrissen sind meist offene Wohn-, Ess- und Kochbereiche dargestellt. Bei Bedarf sind die Küchen durch Wände vollständig abtrennbar.

Bäder: Bei Bädern mit Duschen werden die Duschen mit niedriger Eintrittsschwelle oder bodengleich ausgeführt.

Waschmaschinen: In allen Wohnungen sind Waschmaschinenplätze in den Bädern geplant.

Loggia/Terrasse: Alle Wohnungen verfügen entweder über eine Terrasse, Loggia oder Dachterrasse. Die Terrassen, Loggien oder Dachterrassen sind mit 50% der Fläche in die Wohnfläche eingerechnet.

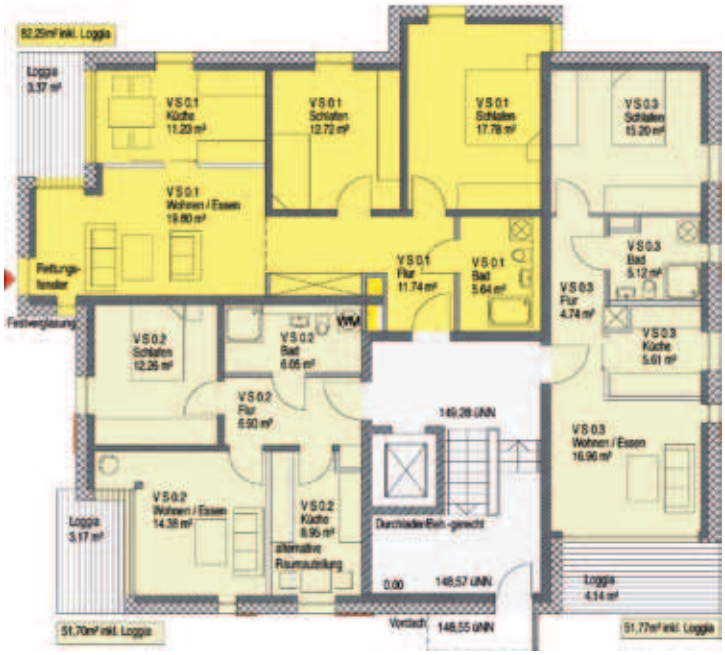
Energie/Heizen: Hochwärmegedämmte Hülle mit niedrigsten Heizenergiebedarf (KfW 40). Jeder Baukörper verfügt über eine Gaszentralheizung, Warmwasserbereitung mit Solartermi und Wohnungslüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.

Stadtvilla Nord

Erdgeschoss

1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 3-Zimmer 88 m² WFL, Bad, WC, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten

Stadvilla Süd



Erdgeschoss

1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 3-Zimmer 82 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten

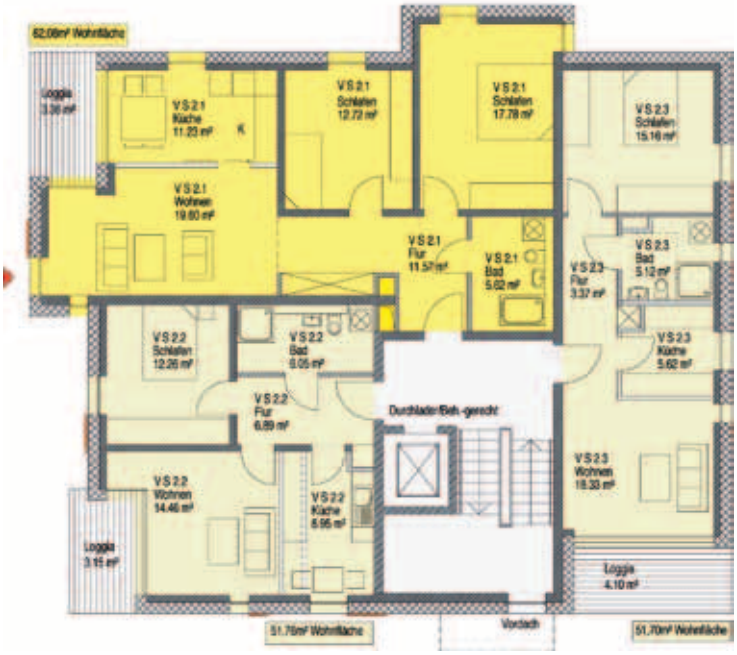
Obergeschoss 1 und 2

1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Loggia
1 x 3-Zimmer 88 m² WFL, Bad, WC, Küche, Loggia
1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Loggia

Dachgeschoss

1 x 2-Zimmer 50 m² WFL, Bad, Küche, Dachterrasse
1 x 4-Zimmer 113 m² WFL, Bad, WC, Küche, Dachterrasse

bmp GÖ – bei allen Grundrissen: Maßstab 1:200



Obergeschoss 1 und 2

1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Loggia
1 x 3-Zimmer 82 m² WFL, Bad, Küche, Loggia
1 x 2-Zimmer 52 m² WFL, Bad, Küche, Loggia

Dachgeschoss

1 x 2-Zimmer 50 m² WFL, Bad, Küche, Dachterrasse
1 x 4½-Zimmer 113 m² WFL, Bad, WC, Küche, Dachterrasse

Ostriegel

Dachgeschoss

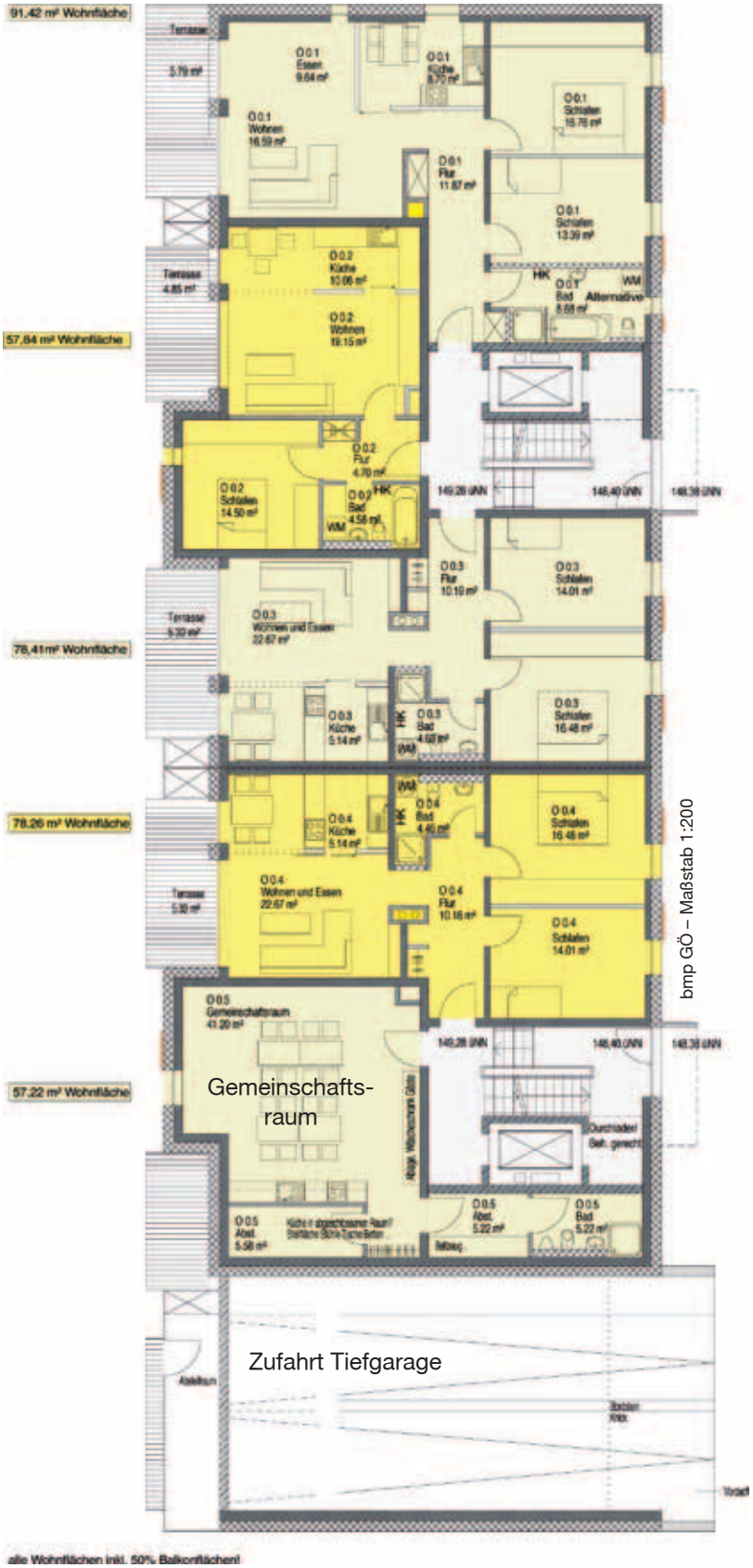
2 x 4- oder 5-Zimmer 130 m² WFL, 2 Bäder,Küche, Dachterrasse
2 x 3-Zimmer 71 m² WFL, Bad, Küche, Dachterrasse

Obergeschoss 1 bis 3

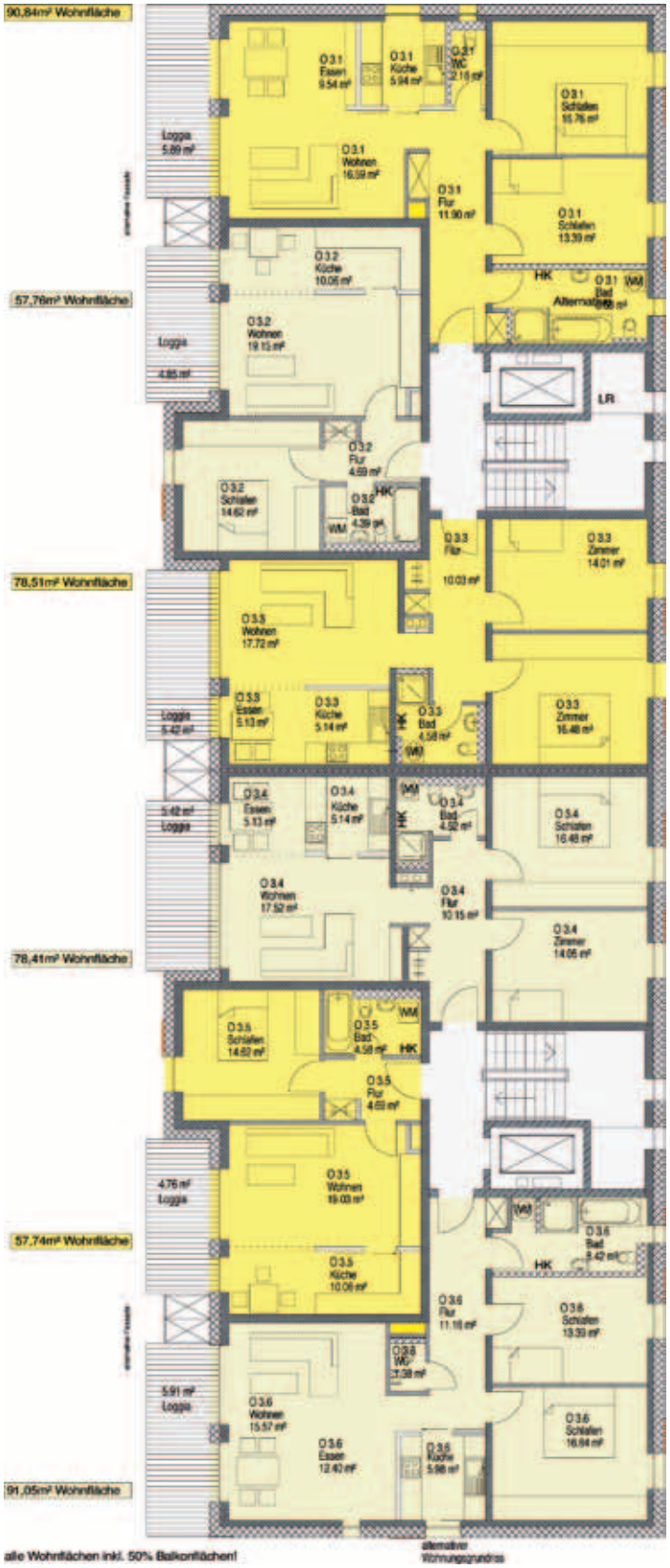
2 x 3-Zimmer 91 m² WFL, Bad, WC, Küche, Loggia
2 x 2-Zimmer 58 m² WFL, Bad, Küche, Loggia
2 x 3-Zimmer 78 m² WFL, Bad, Küche, Loggia

Erdgeschoss

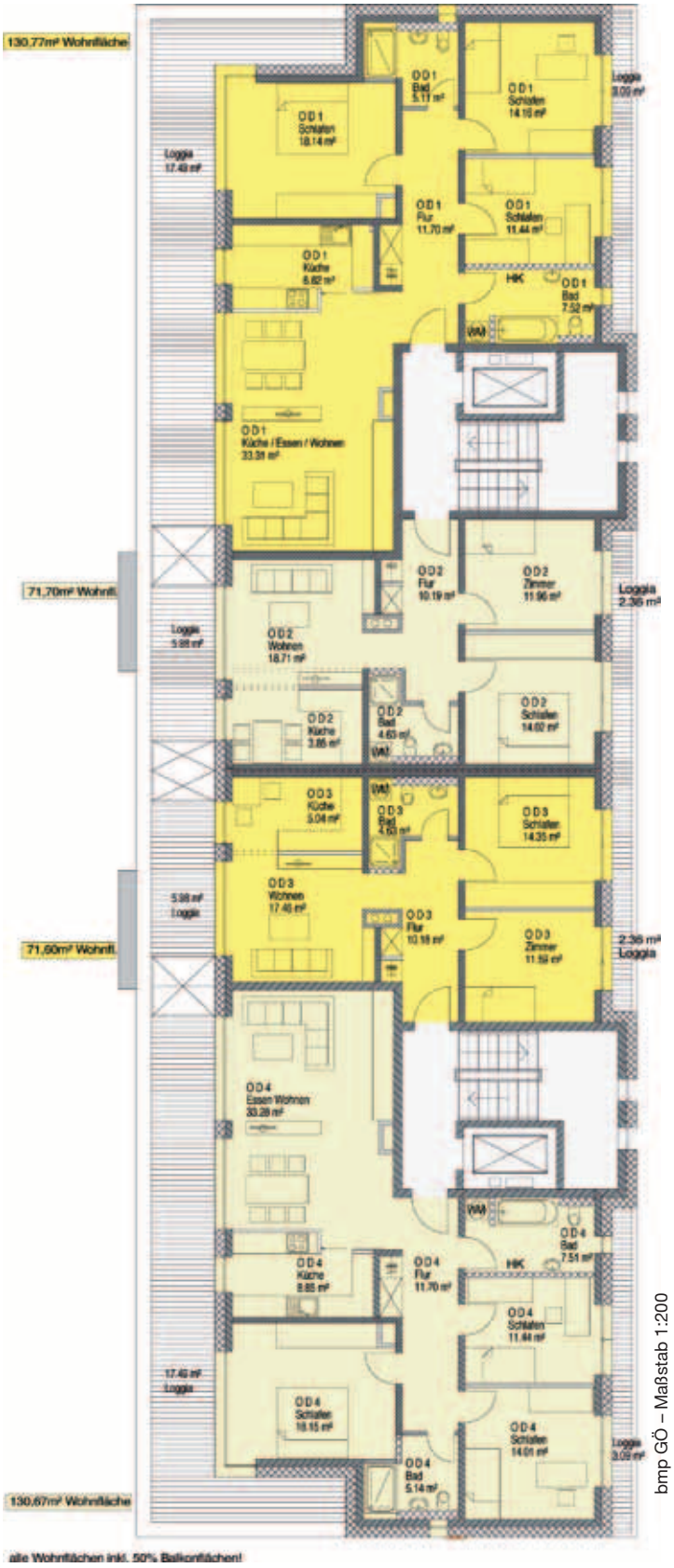
2 x 3-Zimmer 78 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 2-Zimmer 57 m² WFL, Bad, Küche, Terrasse mit Mietergarten
1 x 3-Zimmer 91 m² WFL, Bad, Wohnküche, Terrasse mit Mietergarten



Erdgeschoss



Obergeschoss 1 bis 3



Dachgeschoss

Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2009

Auch im Jahr 2009 wird wieder ein umfangreiches Instandhaltungsprogramm an unseren Wohnungen durchgeführt. Die Besprechungen zur Festlegung der einzelnen Maßnahmen am Ende des Jahres 2008 ergaben, dass in vielen Bereichen dringende Arbeiten auszuführen sind, wobei besonders Tätigkeiten zur energetischen Optimierung der Gebäude Priorität haben.

Außerdem gibt es Bauarbeiten, die wir aufgrund behördlicher Auflagen oder dringender technischer Notwendigkeit ausführen müssen. Diese Maßnahmen verschieben leider andere wichtige, bereits geplante Arbeiten im zeitlichen Ablauf.

Insgesamt stehen für laufende Instandhaltungen am gesamten Häuserbestand ca. 2 Millionen Euro zur Verfügung. Für die Modernisierung von Wohnungen sind 2, 5 Millionen Euro veranschlagt, für große Sanierungsarbeiten insgesamt 9, 3 Millionen Euro. Der Betrag für Sanierungsarbeiten wird im Wesentlichen für folgende Maßnahmen verwendet:

Sanierung von Zentralheizungsanlagen

In diesem Jahr sollen die Wärmeerzeuger der Häuser Arndtstraße 20, Annastraße 28, Ludwig-Beck-Straße 1a, Ostlandweg 10/12, Insterburger Weg 12, Stralsunder Weg 8 bis 12 und die von unserem Gebäude Rudolf-Stich-Weg/Hermann-Rein-Straße erneuert werden. Die ersten beiden Anlagen werden von der Beheizung mit Öl auf die Beheizung mit Gas umgestellt. Alle Anlagen werden mit zeitgemäßen Brennwertgeräten ausgestattet. Die Erneuerung der Anlagen erfolgt wegen des Alters der Anlagen, ihrer Unwirtschaftlichkeit oder der zu großen Bemessung der Leistung nach Dämmmaßnahmen.

Haustüren und große Balkonelemente

Die Erneuerung von Haustüren soll im Bereich Stegemühlenweg und in der Danziger Straße fortgesetzt werden. Größere Balkonelemente werden in den Gebäuden Ludwig-Beck-Straße und Greifswalder Weg ersetzt.

Totalsanierung in der Liebrechtstraße. Während die Hausnummern 6 bis 8 noch hinter Planen verhüllt sind, kann man an Haus Nummer 9 bereits das Ergebnis betrachten.

Das Haus Breymannstraße 13/Jahnstraße 4 soll dieses Jahr neue Fenster und Balkone erhalten. Eventuell werden auch Dämmmaßnahmen an der Fassade ausgeführt.

Arbeiten an Außenanlagen

Die Vergrößerung der Mülltonnenstandplätze an verschiedenen Standorten sowie die Neugestaltung der Hauseingangsbereiche Ostlandweg 2/4, Goßlerstaße 49 bis 49d, Kesperhof 4, Wiesenstraße 9/11 und die Fertigstellung der Außenanlagen in der Lilienthalstraße sind geplant. In der Goßlerstraße, in der Wiesenstraße und im Kesperhof müssen wir die Schmutzwasserleitungen erneuern.

Große Sanierungsprojekte

In diesem Jahr wird auch der zweite Bauabschnitt (von insgesamt drei) im Bereich Am Kreuze umgesetzt. Aufgrund einer Anordnung der Feuerwehr sind wir angehalten, Feuerwehrzufahrten zu den Häusern und Wohnungen zu schaffen. Im Rahmen dieser Maßnahme werden die Schmutzwasserleitungen erneuert, die Gebäude im Kellerbereich neu abgedichtet und auch die Versorgungsleitungen teilweise erneuert.

Die diesjährigen Baumaßnahmen am Gebäude Am Kreuze 65 bis 69a laufen bereits. Die Häuser werden neu abgedichtet, erhalten neue Kanalanschlüsse und die Zuwegung und Feuerwehrzufahrt werden erneuert.

Die Komplettsanierung des Gebäudekomplexes Liebrechtstraße 4 bis 8 wird in diesem Jahr an den Gebäuden 6 bis 8 fortgesetzt. Die Fertigstellung dieser drei Häuser ist für den Herbst 2009 geplant. Danach soll umgehend mit den beiden Häusern 4 und 5 begonnen werden.

Wegen massiver Undichtigkeiten müssen wir in diesem Jahr bei den Gebäuden Ostlandweg 27 bis 33 und Rudolf-Stich-Weg/Hermann-Rein-Straße eine Flachdachsanierung durchführen. Durch die zum Teil erhebliche Durchfeuchtung der Dämmung, die unter der Dachbahn liegt, ist die Dämmwirkung hier stark beeinträchtigt.

Energetische Sanierungen durch die Anbringung von Außendämmungen sind an den Gebäuden Lichtenbergstraße 11, Kesperhof 6 und Königsstieg 128 geplant. Im Gebäude Königsstieg 114 bis 118 sollen die Dachböden gedämmt werden.

In den Häusern Gartenstraße 20 und 21, Annastraße 16 bis 20 und Goßlerstrasse 43 bis 47 werden die Elektrozuleitungen zu den Wohnungen und die gesamte Treppenhausinstallation erneuert. Anschließend werden die Treppenhäuser neu gestrichen.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude Breymannstraße 13/Jahnstraße 4 wird im Jahr 2009 neue Balkone erhalten. Auch die Erneuerung der Fenster, die Sanierung der Fassade und der Umbau des Gebäudes auf Zentralheizung sind geplant.

Zur Entwicklung von Konzepten für die energetische Sanierung bzw. die gesamte Gebäudemodernisierung wurden zudem für die Gebäude Am Kreuze/Ludwig-Beck-Straße, Allensteiner Weg 2 bis 6, Stegemühlenweg 78 sowie den Bereich Elbinger Straße, Tilsiter Straße Gelder für entsprechende Vorplanungen vorgesehen. Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen, die in dieser Aufstellung im Einzelnen keine Erwähnung finden können.

Zu bedenken ist bei diesbezüglichen Planungen aber immer, dass durch unvorhersehbare Ereignisse und Schäden einzelne Maßnahmen zurückgestellt werden müssen bzw. in diesem Jahr nicht durchgeführt werden können.

Andreas Röder

Fotos von oben nach unten:

Im Jahr 2008 fertiggestellte Feuerwehrzufahrt vor dem Gebäude Am Kreuze 59 bis 63a.

Die neu gestalteten Eingangsbereiche der Häuser Am Kreuze 59 bis 63a und vor der Häuserreihe Lilienthalstraße 8-18.

Maurer unserer Wohnungsgenossenschaft bei der Fertigstellung der Einfriedungsmauer am Haus Lilienthalstraße 18.

Wichtige Informationen über die Termine für Wartungsarbeiten an Gasgeräten

Wir bitten alle Nutzungsberechtigten, in deren Wohnung die Beheizung und Warmwasserbereitung mit einem Gasgerät erfolgt (Gas-Etagenheizung, Gas-Warmwassertherme, Gaseinzelofen), die angekündigten Termine für Wartungsarbeiten unbedingt einzuhalten. Es handelt sich um die jährliche Abgaswegeprüfung des Bezirksschornsteinfegermeisters und die jährliche Wartung der Gasgeräte durch eine Wartungsfirma (vorwiegend Gas-Etagenheizungen).

Wenn Sie zu dem jeweils angekündigten Termin nicht in Ihrer Wohnung anwesend sein können, müssten Sie bitte mit Ihrem Nachbarn, mit Freunden oder Verwandten eine Zugangsmöglichkeit zu Ihrer Wohnung organisieren. Wir selbst haben auf die Termine, die der Bezirksschornsteinfegermeister in der Regel drei Tage vor seinem Erscheinen ankündigt, keinen Einfluss. Wir weisen aber darauf hin, dass Ihnen bei wiederholter Nichteinhaltung einer Terminvereinbarung die zusätzlichen Wegegeldkosten in Rechnung gestellt werden müssen, weil Sie verpflichtet sind, dem Schornsteinfegermeister zum Zwecke des Kehrens und der Überprüfung der entsprechenden Anlagen Zutritt zu Ihren Räumen zu gestatten. (Zuwiderhandlungen können über das Gesetz zur Neuregelung des Schornsteinfegerwesens gem. §24 Bußgeldvorschriften mit einer Geldbuße von bis zu 5.000,-- Euro geahndet werden).

Auch durch wiederholte Nichteinhaltung eines Termins für die erforderlichen jährlichen Wartungsarbeiten der Gasgeräte durch eine Wartungsfirma ergeben sich zusätzliche Wegegeldkosten, die wir dem Betreffenden leider in Rechnung stellen müssen. Die Wartungsfirmen sind ihrerseits verpflichtet, eine Vorankündigung schriftlich an den einzelnen Nutzer weiterzuleiten bzw. durch Aushang auf ihr Vorhaben hinzuweisen.

Bitte halten Sie also in Ihrem eigenen Interesse angekündigte Termine des Bezirkschornsteinfegermeisters und der Wartungsfirma ein und vermeiden Sie so unnötige Kosten. Rückfragen hierzu beantworte ich Ihnen gern unter Tel. 50765-42.

Die Wartungskosten sind übrigens in diesem Jahr aufgrund einer Neuausschreibung um ca. 20% gegenüber 2008 reduziert worden. Neben den bisher bekannten Wartungsfirmen Neidel & Christian, Fiedler und Kolle-Magerhans wird eine neue Firma „Lilla & Dümer“ aus Kassel tätig werden (vorwiegend Rosdorf sowie Südstadt und Brauweg).

Günter Sand

Genossenschaftshäuser „gestern und heute“

Etwas unbemerkt, neben der Firma *Sartorius*, steht unser Gebäude Weender Landstraße 92a und 92b. Das Haus wurde in den Jahren 1939 bis 1940 mit zwölf Wohnungen noch vom *Göttinger Spar- und Bauverein* erbaut, nachdem das Grundstück von der Firma *Sartorius* 1939 erworben worden war. Die Wohnungen wurden als Werkswohnungen nur an Bedienstete der Firma vergeben.

Wegen des großen Wohnraumbedarfes nach dem zweiten Weltkrieg wurden in mehreren Häusern der Wohnungsgenossenschaft Teile der Dachgeschosse zu Wohnungen ausgebaut. Im Jahr 1949 entstanden so in dem Gebäude noch zwei weitere Wohnungen.

Aufgrund von Einzelmodernisierungen weisen die Wohnungen unterschiedliche Ausstattungsstandards auf. Es gibt komplett modernisierte Wohnungen und Wohnungen in noch einfachem Zustand.

Um eine bessere Abgrenzung zum anliegenden Handwerksbetrieb zu erreichen, wurden zuletzt im Jahr 2008 die südliche Grundstücksgrenze mit Büschen und Rankhilfen für Kletterpflanzen neu gestaltet. Die Fotos zeigen das Gebäude aus südöstlicher Richtung.

Andreas Röder

Geschichten und Geschichtliches: Gutmütiger Theodor Berappe…

…so wurde von den Fahrgästen die Abkürzung für die Gartetalbahn (GTHB) interpretiert, was wegen der sehr hohen Fahrpreise ironisch gemeint war.

Im Jahr 1997 wäre sie einhundert Jahre alt geworden, doch dieses Jubiläum war ihr nicht vergönnt. Gerade einmal sechzig Jahre fuhr sie in das beschauliche Gartetal.

Ein etwas wehmütiges Jubiläum jährt sich deshalb dieses Jahr zum fünfzigsten Mal. Zum 1. März 1959 wurde die Gartetalbahn stillgelegt. Damals hieß es: „Feuer aus!“ Ein Stück Kleinbahngeschichte ging zu Ende. Die Rede ist von der *Göttinger Kleinbahn AG*. Als typische lokale Schmalspurbahn wurde die Strecke Göttingen – Rittmarshausen in den Jahren 1896/97 in der Spurweite 750 mm erbaut. Die Inbetriebnahme fand am 7. Dezember 1897 statt. Der Oberbau, also das Gleis, und die Fahrzeuge waren einfach gehalten. So kam man anfangs mit kleinen zweiachsigen Wagen und Dampfloks aus. Später, als die Strecke bis Duderstadt verlängert wurde, kamen größere Wagen und stärkere Lokomotiven dazu. Die Verlängerung von Rittmarshausen nach Duderstadt wurde 1907 eröffnet, aber bereits 1931 wieder eingestellt, da der Betrieb unrentabel war.

Viele Jahre fuhr das kleine Bähnchen vom Bahnhof Göttingen-Süd kommend durch die Leinestraße. Dabei lagen die Gleise direkt vor unserem Gebäude Leinestraße 2/2a. Dann überquerte es den Rosdorfer Weg, kam anschließend an der Brauerei vorbei. Der Brauweg wurde links neben unserem Gebäude Brauweg 45 gekreuzt, dann wurde die Jahnstraße direkt rechts neben unserem Haus Jahnstraße 4 überfahren bevor der Leinekanal auf einer stählernen Brücke passiert wurde. In einem weiten Bogen erreichte das Gleis die Station Lindenkrug an der Lotzestraße. Dort befand sich ein wunderschönes Fachwerkgebäude als Bahnhof, einem Schlösschen ähnlich, welches aber in Zeiten wirtschaftlicher Not im Jahr 1922 an die Studentenverbindung *Palatia* verkauft wurde. Diese ersetzten das schöne Gebäude in den 1970er Jahren durch einen modernen Zweckbau. Jedenfalls nutzten die Anwohner des Bereiches Breymannstraße diesen Bahnhof als Start für Ausflüge in das Gartetal. Die Strecke führte dann weiter an der östlichen Seite der Lotzestraße entlang bis zur heutigen Kiesseestraße, schwenkte dann nach Osten und führte an der Reinhäuser Landstraße entlang bis zum Gartetal.

Als der *Spar- und Bauverein* im Jahr 1905 das Grundstück zur Bebauung des heutigen Breymannstraßenviertels kaufte, wurde im Geschäftsbericht 1905 vom „südlich an die Gartetalbahn grenzenden Grundstück“ berichtet. Aus diesem Grund verläuft unsere nördliche Grundstücksgrenze auch heute noch bogenförmig.

Aber auch in unseren Tagen hinterlässt die Kleinbahn noch Spuren, wenn auch an den Bahnbetrieb nichts mehr erinnert. Die bogenförmige östliche Grundstücksgrenze des Bebauungsgeländes am Windausweg stellt den Gleisverlauf der Strecke in Richtung Lotzestraße dar. Zudem ist in der Jahnstraße noch die Lage der Brücke über den Leinekanal erkennbar.

Was sonst geblieben ist, sind Zeitungsberichte, Fotografien und Erinnerungen der Bewohner des Breymannstraßenviertels, zum Beispiel an eine von einem ruchlosen Knaben umgestellte Weiche des Gleisanschlusses der Brauerei, auf dessen Hof der Feierabendzug zum Stehen kam, oder an die Zündplättchen, die – auf den Schienen verteilt – beim Überfahren der Lokomotive knallten. Erinnerungen auch an Kriegszeiten und das damit verbundene Aufsammeln von Kohlestücken, die beim Überfahren der Straßenkreuzungen von den Wagen kullerten, oder an die Mutproben von Jugendlichen, auf den fahrenden Zug aufzuspringen, um ein Stück mitzufahren. Von einem Jungen in der Leinestraße wurde eine solche Mutprobe mit dem Leben bezahlt!

Auch die Göttinger Studenten nutzten auf diese Weise gern die Gartetalbahn, um die Biergärten im Gartetal aufzusuchen. Besonders beliebt war zudem das Abkuppeln von Wagen. Bisweilen wurden vom Bahnpersonal selbst Personenwagen mit Studenten abgekuppelt, wenn diese, wegen des Genusses „geistiger Getränke“, zu renitent wurden. Die Liste der „Untaten“ mit der Kleinbahn ist jedenfalls lang.

Das Aus für den Personenverkehr kam dann 1957. Zu hoch wären die Kosten für die Sanierung gewesen und zu groß war die Konkurrenz durch den sich entwickelnden Individualverkehr.

Der Güterverkehr wurde noch bis Ende Februar 1959 durchgeführt. Danach wurde die Bahn abgebrochen und mitsamt dem rollenden Material verschrottet.

Heute kann man auf weiten Teilen der ehemaligen Strecke per Fahrrad unsere herrliche Umgebung erkunden und dabei noch das eine oder andere Relikt der Gartetalbahn entdecken.

Andreas Röder

Quellen: Karl Burmeister, Göttinger Kleinbahn AG: Chronik der Gartetalbahn, Göttingen 1987 sowie Zeitzeugenberichte und eigene Recherchen; Fotos aus der „Sammlung Röder“, Bilder von 1959 von Reinhard Todt

Fotos links von oben nach unten:

Blick vom Betriebsgelände der Gartetalbahn über die Straße Schiefer Weg in die Leinestraße. Das Wohngebäude gehört zum Bestand der Wohnungsgenossenschaft.

Mit Volldampf überquert der Zug den Rosdorfer Weg.

Bahnhofsgebäude Lindenkrug an der Lotzestraße.

Blick über die Strecke Richtung Westen auf den Windkanal. Das kleine Gebäude rechts ist heute das Cafe Hemer, Aufnahme von 1959.

Fotos in der Mitte von oben nach unten:

Der Bahnübergang Brauweg, links ist unser Gebäude Brauweg 43 zu sehen.

Vor dem Bahnübergang Jahnstraße.

Blick über den Bahnübergang Brauweg in Richtung Brauerei.

Fotos rechts von oben nach unten:

Farbaufnahme unseres Gebäudes Leinestraße 2/2A aus dem Jahr 1942. Direkt vor dem Gebäude lag das Streckengleis in der Straße.

Abfahrbereiter Personenzug mit dem einzigen Triebwagen der Bahn. Im Hintergrund ist das Bahnhofsgebäude der Gartetalbahn zu erkennen.

Wartende Fahrgäste am Haltepunkt Lindenkrug an der Lotzestraße. Im Hintergrund befindet sich das Felix-Klein-Gymnasium.

Blick über die Lotzestraße auf den Bahnübergang, Aufnahme von 1959.

WG Radsport: Überwältigender Auftritt in neuem Design

Am 26.04.2009 fand die 5. *Tour de Energie*, das Jedermannrennen, in Göttingen statt. Zum 5. Mal nahm auch das Fahrradteam unserer Wohnungsgenossenschaft teil.

Nachdem wir in den vergangenen Jahren immer in den WG-Farben grün/weiß unterwegs waren, gab es dieses Jahr eine völlig neu gestaltete Teamkleidung, die ihre Wirkung nicht verfehlte! Die neuen, kräftigen Farben und das stimmige Design sind nicht nur bei den Aktiven sehr gut angekommen, es gab auch viel Zustimmung und Lob von den Zuschauern und Gästen.

Auch sportlich ging es für unser Team dieses Jahr wieder deutlich bergauf. Fast alle unsere Fahrer/innen konnten sich im Vergleich zum Vorjahr steigern und unser schnellster Fahrer, Matthias Somol, verfehlte trotz eines Sturzes nur um wenige Zentimeter einen Platz unter den ersten Fünfzig. Unser ältester, Heinz Meier, wurde wieder zweiter in seiner Altersklasse, ein Platz, auf dem er sich langsam festsetzt. Man sieht also, dass sich unser Training seit Mitte Januar ordentlich positiv auf unser Ergebnis ausgewirkt hat.

Das Wichtigste aber – bei allem sportlichen Ehrgeiz – war, dass wir es dieses Jahr wieder geschafft haben, noch mehr Mitglieder unserer Genossenschaft zum Mitfahren zu bewegen. So haben wir diesmal mit dreißig Fahrerinnen und Fahrern in fast allen Alters- und Leistungsklassen das drittstärkste Team ins Rennen geschickt. Lediglich der *Tuspo Weende* mit einundvierzig Startern und das *Theodor-Heuss-Gymnasium* mit sechsunddreißig Startern hatten mehr Radfahrer/innen im Rennen. Für die meisten von uns ist aber der Weg das Ziel. Der Spaß an dieser tollen Veranstaltung steht im Vordergrund und weniger die eigene Platzierung.

Selbstverständlich haben wir im Anschluss an die Siegerehrung noch ordentlich mit unseren Freunden, Helfern und Sponsoren auf diese tolle Veranstaltung bei schönstem Frühlingswetter angestoßen.

Für ihre großzügige Unterstützung bei der Anschaffung unserer Teamkleidung möchten wir uns bei unseren Sponsoren, den Firmen *Bauelemente Hehlke, Elektro Dulz, Fliesen Konzept* recht herzlich bedanken. Ohne sie wäre eine so tolle Ausstattung nicht möglich gewesen. Aber auch dem „Helfer-Team“ der WG möchten wir für die optimale Betreuung vor und nach dem Rennen und natürlich auch während des Rennens danken. Durch sie alle konnten wir uns jederzeit wie richtige Profis fühlen.

Für das weitere Jahr ist geplant auch wieder an einigen RTF's (Rad-Touristik-Fahrten) in der Umgebung teilzunehmen. Außerdem werden wir im Rahmen der *Mission Olympic* der Stadt Göttingen am Samstag, den 13.06.2009 zu einer Tour über zweihundert Kilometer von Göttingen zum Brocken und zurück aufbrechen. Ein weiterer großer Höhepunkt in diesem Jahr wird dann unser Start beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring werden. Am 1. und 2. August werden wir mit einem Vierer-Team an dieser außergewöhnlichen Veranstaltung teilnehmen!

Wer jetzt Interesse bekommen hat und vielleicht auch gerne einmal mit uns fahren möchte, dem sei gesagt: „Nur Mut – wir freuen uns immer über neue Gesichter!" Unsere eingespielten Trainingstermine samstags um 14.00 Uhr und sonntags um 10.00 Uhr wollen wir in lockerer Form aufrechterhalten. Wir treffen uns immer am Jahnstadion. Samstags fährt die gemütlichere „Cappucino-Fraktion" und sonntags fahren die „Renner".

Bei Fragen oder wenn Sie weitere Informationen wünschen, können Sie sich gern jederzeit an mich wenden unter der Telefonnummer 0551 / 507 65 -14 oder per E-Mail an jens.behrendt@wg-goe.de.

Jens „Teamchef" Behrendt

50-jährige Mitgliedschaft – wir gratulieren!

Deppe, Anita	Goßlerstr. 49 a	37075 Göttingen	01.12.1958
Liehr, Ingeborg	Tannenweg 1 a	37115 Duderstadt	16.12.1958
Freiberg, Ursula	Danziger Str. 8	37083 Göttingen	09.01.1959
Siemon, Gerda	Goßlerstr. 47	37075 Göttingen	30.01.1959
Glaß, Irene	Kampstr. 10	37083 Göttingen	31.01.1959
Kreitz, Karl-Heinz	Göttinger Str. 2	37130 Diemarden	18.03.1959

Notdienste und Ansprechpartner

REPARATURANNAHME

		Tel.	E-Mail
Wenn Sie eine Reparatur melden	Frau Willian	50765-48	clarissa.willian@wg-goe.de
oder technische Angelegenheiten	Frau Grabe	50765-45	gundula.grabe@wg-goe.de
besprechen wollen:	Frau Havemann	50765-26	susan.havemann@wg-goe.de

Sollten Sie Notdienste während unserer Geschäftszeiten direkt beauftragen, kann die Kostenübernahme nur bedingt erfolgen. Teilen Sie dies bitte trotzdem anschließend unter den folgenden Telefonnummern mit:

50765-45 oder 50765-48

TELEFONNUMMERN FÜR NOTFÄLLE

Elektro:
Die e·on, Tel.-Nr. 9090, sagt Ihnen, welche Firma Notdienst hat und die Reparatur ausführen kann.

Heizungsausfälle/Rohrbrüche/Frostschäden:
1. Fa. Neidel und Christian, Tel.-Nr. 307110
2. Bei Störungen an Junkers Heizgeräten kann auch der Werkskundendienst beauftragt werden. Tel.-Nr. 01803/337337

Rohrverstopfungen:
1. Fa. Hesse, Rosdorf Tel.-Nr. 789080
2. Fa. Rohrreinigung Tel.-Nr. 600550

Schlüsselnotdienst:
1. Fa. Peter Heike Tel.-Nr. 61124 oder Tel.-Nr. 0171/4348420
2. Fa. Hermann Wiese Tel.-Nr. 41188

Sturmschäden:
Bei Sturmschäden von größerem Ausmaß sprechen Sie bitte eine Nachricht auf den Anrufbeantworter der WG. Dieser wird auch am Wochenende dreimal pro Tag abgehört.

BEI WEITEREN FRAGEN

		Tel.	E-Mail
Zur Betriebskostenabrechnung :	Frau Scheffler	50765-17	heidemarie.scheffler@wg-goe.de
	Herr Wehr	50765-16	tobias.wehr@wg-goe.de
Zum Sparguthaben :	Frau Bode	50765-15	natascha.bode@wg-goe.de
	Herr Behrendt	50765-14	jens.behrendt@wg-goe.de
Zum Geschäftsguthaben :	Frau Lerch	50765-12	christina.lerch@wg-goe.de
Zum Mietvertrag :	Frau Rottkord	50765-19	hannah.rottkord@wg-goe.de
Zu Ihrer Mietzahlung :	Frau Janik	50765-13	christina.janik@wg-goe.de
Zur Wohnungssuche:	Frau Jöllenbeck	50765-85	dunja.joellenbeck@wg-goe.de
	Frau Lewkowicz	50765-11	ariane.lewkowicz@wg-goe.de
Mitgliederbetreuung/	Herr Bunke	50765-35	wolfgang.bunke@wg-goe.de
Beschwerdemanagement	Frau Fuchs	50765-27	andrea.fuchs@wg-goe.de
Mitarbeiter der technischen Abteilung	Herr Fraeter	50765-41	andreas.fraeter@wg-goe.de
	Herr Sand	50765-42	guenter.sand@wg-goe.de
	Herr Röder	50765-46	andreas.roeder@wg-goe.de
	Herr Gaßmann	50765-43	daniel.gassmann@wg-goe.de
	Herr Garske	50765-44	werner.garske@wg-goe.de

Nutzen Sie bitte die Durchwahl!

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-12.30 Uhr · Montag u. Dienstag 14-16 Uhr · Donnerstag 14-17 Uhr

Öffnungszeiten Stadtteilbüro, Beyerstr. 25: Montag-Mittwoch 9-12 Uhr · Freitag 9-12 Uhr

Stand: Juni 2009

Leserbrief zum Beitrag aus *WG aktuell,* Nr. 27 (April 2008):

Sanierungskonzept
Auf dem Hagen, Burg Grona, Kesperhof

Ich wohne seit über dreiundvierzig Jahren in der Straße Auf dem Hagen 14 in der selben Wohnung und habe den baulichen Verfall der Häuser hautnah miterlebt.

Am 12.06.2006 wurde durch die WG eine Hausbesichtigung vorgenommen. Dabei wurden die Mängel am und im Haus fotografisch und schriftlich aufgenommen. Es wurde festgestellt, dass seit dem Bau nur ein Farbanstrich erfolgte.

Ende der 70er Jahre wurden neue Fenster auf den alten Rahmen gesetzt. Bei der Beantragung von neuen Fenstern war es angeblich immer entscheidend, dass alle Bewohner unter Zuzahlung damit einverstanden sind, die gleichen Fenster zu nehmen. Wenn man heute durch unsere Straße geht, kann man jedoch feststellen, dass in einem Haus mehrere Fenstertypen eingebaut worden sind.

Außerdem sind sämtliche Türen noch im Urzustand, so dass im Haus ein Kamineffekt stattfindet. Die kalte Luft zieht von unten (Keller) durch das Treppenhaus zum Dach (nicht isoliert) hinaus und nimmt die Warmluft aus den Wohnungen mit. Wenn es im Winter schneit, sieht man, dass bei Privathäusern der Schnee auf dem Dach liegen bleibt, bei unseren Häusern ist das Dach schnell frei von Schnee. – Zwischendurch bemerkt: Es versetzt mich in Erstaunen, dass ich nach dieser Besichtigung bis heute keine Reaktion erhalten habe.

Allerdings war ich positiv überrascht, dass man ein Sanierungskonzept für den Hagenberg der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht hat. Leider aber ist das positive Bild getrübt, da in der Praxis anders gehandelt wird.

Es wird gesagt, dass Renovierungen nur durchgeführt werden können, wenn die Häuser unbewohnt sind. Ich verweise diesbezüglich auf die Sanierung Kesperhof 2. Hier habe ich festgestellt, dass ein Teil der Wohnungen während des Umbaus bewohnt blieb.

Was mir auch nicht einleuchtet ist, dass man nicht mit dem Wärme-Dämm-Verbund-System der Fassaden beginnt, da sich Fassaden nicht verändern werden. Innensanierungen kann man immer dann, wenn eine Wohnung leer steht, vornehmen.

Merkwürdig finde ich auch folgendes: Vor Jahren haben wir einmal bei der WG-Verwaltung nachgefragt, ob wir Balkone bekommen könnten (die Häuser liegen grob Nord-Südrichtung), da zur Sommerzeit die Sonneneinstrahlung vom Mittag bis zum Abend erfolgt. Das wurde abgelehnt, weil es angeblich aus statischen Gründen nicht möglich sei. Nun sehe ich im Kesperhof 2, dass mit einer maßgeschneiderten Konstruktion ein Balkon angebracht wurde.

Abschließend möchte ich zu den Aktivitäten des Vereins *Selber e.V.* noch Anmerkungen machen. Vorauszuschicken ist zunächst, dass ich während meines Berufslebens ehrenamtlich die Arbeiten im Christopherushaus, bei den *Grünen Damen* und der Bahnhofsmission unterstützt habe. Ich war und bin der Meinung, dass Menschen, die mit Behinderungen in unserer Gesellschaft leben, immer noch benachteiligt sind. Sie sollten auf allen Gebieten unterstützt werden.

Als langjähriges Mitglied der Vertreterversammlung und Bewohner einer Genossenschaftswohnung stellt sich mir jedoch die Frage, ob es die originäre Aufgabe der WG sein kann, sozial gewachsene Mieterstrukturen wie im Fliederweg 15 zu zerschlagen, um bedarfsgerechte Wohnungen für den Verein *Selber e.V.* zu schaffen.

Wenn in Göttingen der Bedarf besteht, ist es lobenswert, dass der Verein so energisch auftritt, um für seine Ziele zu kämpfen, aber ich meine, dass die WG nicht der richtige Ansprechpartner sein kann bei den finanziellen Problemen wegen des hohen Altbestands an Wohnungen, den wir haben.

Ich weiß, dass alte Sünden nicht auf einem Schlag aus der Welt zu schaffen sind. Hauptproblem bei den steigenden Energiepreisen scheint es mir zu sein, mit Dämmungsmaßnahmen anzufangen anstatt wieder irgendwo einen Neubau aus dem Erdboden zu stampfen.

Gerd Auspitzer

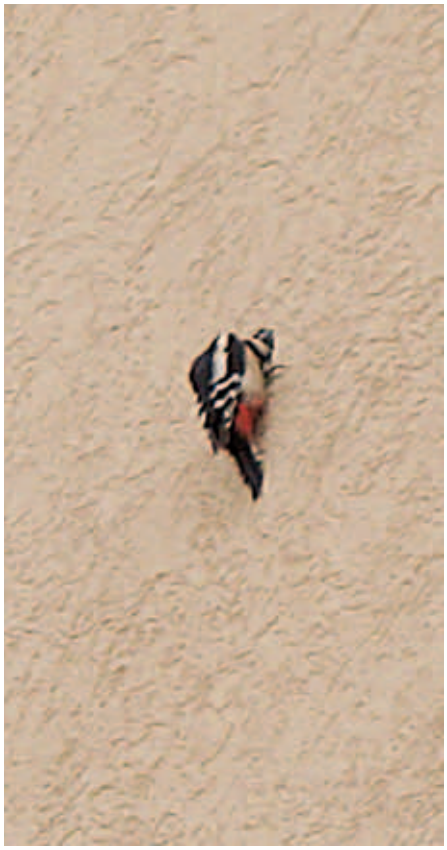
Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen, Oesterleystr. 4, 37083 Göttingen
Tel.: 0551/50765-0, Fax: 0551/50765-30, E-Mail: info@wg-goe.de

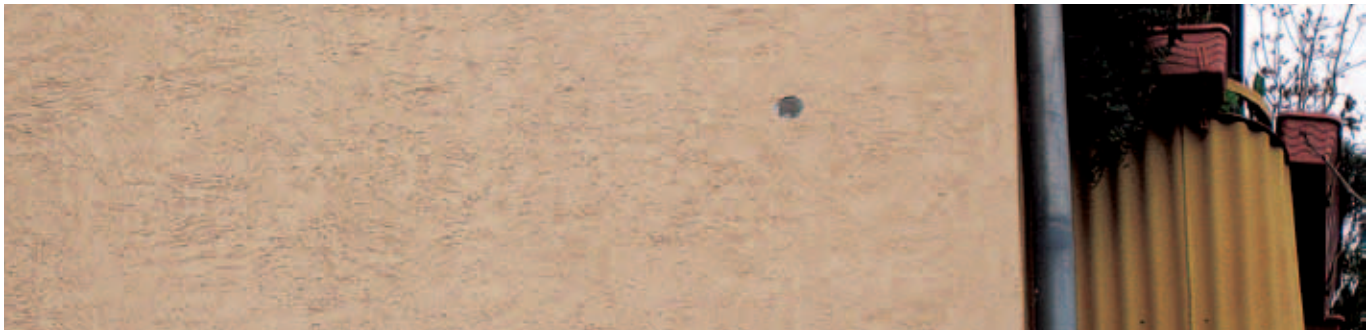
Auflage: 6000 Exemplare

Die Mitgliederzeitung wird allen Wohnungsinhabern der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen zugestellt. Wer nicht Wohnungsinhaber ist, kann sich in einen Briefverteiler aufnehmen lassen. Außerdem liegt die Mitgliederzeitung in der Geschäftsstelle der Genossenschaft (Oesterleystraße 4) und im Stadtteilbüro (Beyerstraße 25) zur Abholung bereit.

Redaktion:
Dorothee Baeumer (Vertreterin)
Dr. Ekkehard Borries (Mitglied)
Dr. Martin Bruse (Aufsichtsrat)
Günter Hettenhausen (Vertreter)
Rüdiger Otto (Aufsichtsrat)
Henning Schreiber (Vorstand)
Achim Wtorek (Mitarbeiter WG)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unserer Mitgliederzeitung (Nr. 30) ist der 30. September 2009.



Nicht schlecht, Herr Specht!

In der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung hatten wir über die Möglichkeiten und die Maßnahmen zur Energieeinsparung berichtet. An unseren Dämmmaßnahmen erfreuen sich wegen des geringeren monatlichen Etats zur Beheizung ihrer Wohnungen nicht nur die Bewohner unserer Wohnungen, sondern auch unsere gefiederten Freunde, welche sonst mit erstaunlicher Ausdauer ihre Behausungen in härtestes Holz hämmern. An immerhin vier verschiedenen Stellen unseres Wohnungsbestandes meißelten sie sich durch Putz-, Gewebe- und Spachtelschichten, um sich in der Styropordämmung ein kuschelig-warmes Heim zu gestalten.